kritischen Bearbeitung allgemeine Anerkennung der Brasilianer und bieten für die Missionsgeschichte wertvolle Unterlagen.

Rio de Janeiro/Brasilien

P. Venantius Willeke, OFM

Monumenta Mexicana, I (1570—1580). Ed. Felix Zubillaga SJ (Mon. Hist. SJ, 77; Mon. Missionum SJ, 8). Romae 1956, XLII—32—631 pp.

Während die Jesuiten in der portugiesischen Hemisphäre bereits seit 1542 tätig waren (in Brasilien seit 1549), traten sie in die spanische *Conquista* erst 1566 ein. Darüber berichtet der Autor unseres Buches in dem Werke: *La Florida. La Misión jesuítica (1566—1572) y la colonización española* (Roma 1941) und in dem anderen Werke: *Monumenta antiquae Floridae (1566—1572)* (MHSJ, t. 69). Die Geschichte der Jesuiten in Neu-Spanien wurde bereits mehrfach behandelt. Ich nenne nach den Angaben von Z. die Autoren: GASPAR DE VILLERIAS, ANDRES PEREZ DE RIVAS, FRANCISCO XAV. ALEGRE aus der alten Zeit (letzteres gedr. Mexico 1841/42, auch neue Ausgabe), dann GERARD DECORME, 2 Bde. (Mexico 1941) und die knappere Zusammenfassung bei ANTONIO ASTRAIN und MARIANO CUEVAS.

Z. beginnt sein Werk mit einer reichen Bibliographie, bietet dann in der *Introductio generalis* einen Einblick in die mexikanischen Verhältnisse mit einem kurzen Überblick über die erste Tätigkeit der Jesuiten, über die hier veröffentlichten Dokumente und ihre Fundorte, über die bisherigen geschichtlichen Arbeiten. Es folgen dann in dem Hauptteil 223 zum größten Teil unveröffentlichte Dokumente. Außerdem werden die verlorenen Dokumente aufgezählt, die irgendwo erwähnt werden, alles chronologisch geordnet, mit sorgfältigen Kommentaren versehen. Es sind königliche Schreiben, Schreiben der staatlichen Behörden und Beamten wie der beteiligten Geistlichen, insbes. des Erzbischofs Pedro Moya de Contreras, Schreiben der Ordensgenerale Francisco de Borja (seine Instruktion von 1571 [p. 20—29] hatte Z. bereits in den *Studia Missionalia* 3 [Rom 1947] 155—206 behandelt), besonders aber von Eberhard Mercurianus, von dem nicht weniger als 111 Schreiben abgedruckt werden. Von besonderem Interesse sind die *Literae annuae* der letzten Jahre, während die früheren nicht vorliegen, ferner die Kataloge der Ordensmitglieder und die *Acta Congregationis provincialis Novae Hispaniae, 5—15. octobris 1577* (p. 287—343), die wohl bekannt waren, aber noch nicht veröffentlicht wurden. Die erste Tätigkeit der Jesuiten konzentrierte sich auf Erziehung der Jugend, wo sie einem wahren Bedürfnis entgegenkamen, dann auf Volksmissionen bei Spaniern und Indianern, wengleich die Unkenntnis der Landessprachen hindernd im Wege stand. Aber die Jesuiten betonten 1576 (p. 321), daß es das Hauptziel der Gesellschaft in Indien sei, den Eingeborenen zu helfen. Das Sprachstudium wurde dadurch begünstigt, daß 1573 drei sprachkundige Priester der Gesellschaft beitraten (p. 93). Besonders seit 1576 wurde das Studium mit Eifer betrieben. Den Abschluß des Bandes bildet ein sorgfältig durchgearbeitetes Register. — Im Jahre 1959 erschien übrigens bereits der II. Band der *Monumenta Mexicana*, der mit 852 Seiten die folgenden 5 Jahre bis 1585 umfaßt, vom selben Verfasser herausgegeben (Bd. 84 der MHSJ und Bd. 15 der MMissSJ).

Walberberg

P. Benno Biermann OP

MOSMANS, GUY, P. B.: *L'Eglise à l'heure de l'Afrique* (Editions „Eglise Vivante“). Casterman/Tournai 1961. 255 S.

Das vorliegende Buch enthält 11 Aufsätze, die der langjährige Kongomissionar und Provinzial der belgischen Weißen Väter und gegenwärtige Generalsekretär

der Bischofskonferenz des Kongo, in den Jahren 1956-1960 in *La Revue Nouvelle* veröffentlicht hat, also vor der Unabhängigkeitserklärung des ehemals belgischen Kongo. Die Titel der Aufsätze: Heutige Forderungen der Missionsarbeit, Psychologische Situation, Kirche und Kolonialismus, Kultureller Imperialismus der Kirche, Wirken der Kirche im kulturellen Raum, Die Kirche im heutigen Afrika, Die Christen als Salz der Erde, Für ein echtes afrikanisches Laikat, Kirche und Politik, Tätigkeit der Kirche im sozialen Bereich, Pluralismus — Toleranz — Liebe. Die Missionsarbeit der Kirche am Kongo (und in Afrika überhaupt) wird in die konkrete Wirklichkeit hineingestellt und an deren Forderungen gemessen; man findet keine Schlagworte, keine Simplifizierung, sondern ehrliche Überprüfung der Situation, gestützt und getragen von einem geradezu magistralen Wissen um die Schwierigkeiten und die Dringlichkeit der Probleme. In einer wahrhaft prophetischen Schau werden hier die Zusammenhänge und Perspektiven dargestellt. Nur ehrliche Erkenntnis und das Bekenntnis gemachter Fehler und kurzsichtiger Haltungen und eine aus tiefster Schau der wirklichen Lage geborene Prognose der Zukunft können der Kirche und dem Missionar den Weg aufzeigen. Die Probleme werden in ihrer ganzen Tiefe und Verflochtenheit gesehen und dargelegt. Der Verfasser widmet sein Buch dem Vorkämpfer eines echt afrikanisch ausgerichteten Christentums, P. Van Wing S. J., der auch das Vorwort geschrieben hat. Das Werk wird in Kürze in deutscher Sprache beim Main-Verlag Frankfurt herauskommen. Wer die wirkliche Situation und Problematik heutiger Missionsarbeit kennenlernen will, muß dieses Buch studieren.

München

P. Dr. Frid. Rauscher, W. V.

WENZEL, BERNHARD JOSEF: *Portugal und der HL. Stuhl*. Agência Geral do Ultramar/Lisboa 1958. XXII u. 685 S., 7 Karten, Facsimile der Bulle „Solemnibus Conventionibus“.

Aus der Vorrede des Verfassers entnehmen wir, daß ihn bei seinem Studienaufenthalt in Portugal vor allem drei Fragenkreise beschäftigten: der Korporativismus in Portugal, die portugiesische *Aliança Inglesa*, das Verhältnis von Kirche und Staat nach dem luso-kurialen Konkordat vom 7. Mai 1940. Da die Zeitumstände eine Ausarbeitung der beiden ersten Themen verhinderten, wurde das dritte als Dissertationsthema gewählt.

Ausgangspunkt der Arbeit ist der Text des Konkordates, der in deutscher Übersetzung und in der Originalfassung (italienisch-portugiesisch) abgedruckt wird: *Teil D (Quellennachweis)* Anlage I: I u. II. Vier weitere Dokumente: Gutachten der Korporativen Kammer vom 22. Mai 1940 über das Abkommen von 1940; Ergänzungsgesetz zum Konkordat von 1940; Facsimile der Bulle „Solemnibus Conventionibus“ vom 4. September 1940 (Diözesanzirkumskription der Missionen Portugals in Afrika und Timor); Missionsstatut vom 5. April 1941 ergänzen die Anlage I des Teiles D. Außerdem enthält D eine zweite Anlage mit Dokumenten, die sich vom 12. Jahrhundert bis in die neueste Zeit erstrecken.

Die ersten beiden *Teile A und B* suchen das luso-kuriale Verhältnis, das aus dem Konkordat spricht, historisch zu beleuchten und irgendwie aus den Verträgen früherer Zeiten abzuleiten. Teil A behandelt: „Die zwei luso-kurialen Lehnverträge (von 1143 und 1179) in ihrer Bedeutung für die kirchen- und staatsrechtliche Entwicklung Portugals im XII. Jh. und ihre Auswirkung bis zur Gegenwart“; in Teil B wird: „Der Padroado (Missionsrecht) Portugals. Das zweitälteste Vertragssystem des modernen Völkerrechts“ untersucht. Der Untertitel von B lautet: „Ein Beitrag zur Geschichte der Missions- und Völker-